

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Der Normal-Lehrplan von 1892 ist vollständig durchgeführt.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden in									
	VI.	V.	IV.	III ₂ .	III ₁ .	II ₂ .	II ₁ .	I ₂ .	I ₁ .	Zu- sammen
Religion { a) katholisch	3	2	2	2	2	2	2	2	(2)	17
b) evangelisch	3	(2)	(2)	2	(2)	2	(2)	2	(2)	9
Deutsch und Geschichtserzählungen {	3	2	3	2	2	3	3	3	3	26
1	1	1								
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2*)
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	(2)	4*)
Geschichte und Erdkunde	2	2	{ 2	2	2	2	3	3	3	26
2			1	1	1					
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	10†)
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	7††)
Turnen	3	(3)	3	(3)	3	(3)	3	(3)	3	15
Zusammen	30	30	31	33	33	33	31	31	31	289

*) Die Teilnahme daran ist freigestellt; daher sind die Stunden bei der Summe der betr. Klasse nicht mitgerechnet.

†) Zwei St. für geübtere (aus II bis I) mitgezählt.

††) Zwei St. für die Selecta und 1 St. Choralgesang mitgerechnet.

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer.	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Zahl der wöchentl. Stunden.
Dr. Eduard Goebel, Direktor.	2 Sorus 6 Griechisch	2 Sorus								10
Prof. Dr. Jos. Hoerber, Provost.	4 Latein	4 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch							20
Otto Kange, Lehrherr.			3 Dtsch. 6 Lat. 3 Griech. u. Geo.	6 Griechisch	2 Dtsch					20
Dr. Georg Meisner, Lehrherr.	3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie		3 Geschichte u. Geographie	5 Latein 3 Französisch	3 Französisch				20
Hermann Breitung, Lehrherr.	2 Religion 2 Pöbstlich	2 Religion 2 Pöbstlich	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
Dr. Anton Murgas, Lehrherr.					6 Griechisch 3 Griech. u. Geo.	2 Dtsch. 7 Lat. 3 Griech. u. Geo.				21
Karl Hoffmann, Lehrherr.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Naturt.	6 Griechisch	3 Dtsch 7 Latein	2 Naturt. 3 Turnen	2 Naturt. 2 Naturt.	24(22)
Johannes Jung, Lehrherr.										24
Dr. Theod. Maas, Lehrherr.	3 Dtsch 2 Französisch	3 Dtsch 2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch			4 Französisch			21
Gul. Sonne, Lehrherr.			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturt.	4 Rechnen 2 Naturt.			23(21)
Hilf. Schäfer, Hilfslehrer.				3 Dtsch 7 Latein	2 Dtsch		2 Dtsch		8 Latein	22
Heinr. Giffert, Hilfslehrer.		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	(2 Naturt.)			12(16)
Heinrich Kalbmann, Gymn.- Fremdsprachlehrer.							2 Geographie			25
Hf. A. Merzdorfer, Lehrherr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		3 D. 4 Rechn. 3 Griech. u. Geo. 2 Schönst.	3 D. 3 Rechn. 3 Griech. u. Geo. 2 Schönst.	1 Bild. Besch.	9
Hf. Binder, Zeichenl. Lehrherr.		2 Zeichen					2 Zeichen	2 Zeichen		10
Kantor Joh. Gering, Gesangslehrer.			2 Et. Übung der Ges. und 1 Et. gemeinsamer Vorgesang für alle Klassen		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Singen	2 Singen	7

C. Lehrpenja des verfloffenen Schuljahrs.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Goebel.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Glaubenslehre, nach dem Lehrbuche von Dreher. Breitung. — b) Evangel.: Die Hauptsachen aus der Geschichte der Symbole. Erklärung der Conf. Augustana, besonders der Artt. I—XVI, XVIII und XX und des Evangeliums Johannis, 3. T. nach dem Urtext. Pfr. Herchenröder.

2. Deutsch: 3 St. Lektüre und Erklärung einer größeren Anzahl Oden Klopstocks; Lessings „Emilia Galotti“, Schillers „Wallenstein“ und Gedankenlyrik. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Dr. Haas.

Themata für die Aufsätze: 1) Die beiden Eleonoren in Goethes „Torquato Tasso“. — 2) Verdient Horaz schweren Tadel wegen der Vergötterung des Augustus? — 3) Höchwart zwingt den kurzen man, Daz er muoz uf den zehen gân. (Klassenarbeit.) — 4) a) Welche Folgen für den Gang der Handlung in „Emilia Galotti“ hat des Prinzen Gang zur Messe bei den Dominikanern? — b) Führt Emilia Galotti eine tragische Schuld auf sich? — Welche? — 5) Des Helden Namen ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Abiturientenaufsatz.) — 6) Inwiefern kann „Wallensteins Lager“ als Exposition der ganzen Wallenstein-Trilogie angesehen werden? — 7) Worin hat es seinen Grund, daß wir dem Max Piccolomini vorherrschend unsere Sympathie zuwenden? — 8) Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? (Klassenarbeit.) — 9) Kann man mit Recht sagen, daß Friedrich II. vorzugsweise den schlesischen Kriegen den Beinamen „der Große“ verdankt? (Abiturientenaufsatz.)

3. Latein: a) 4 St. Taciti Agricola. Ciceronis oratio pro Milone. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Prof. Dr. Koerber. — b) 2 St. Horat. Epod. lib., carm. lib. I und II; Epistul. lib. I (mit Auswahl). Einzelne Gedichte wurden memoriert. Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St. Homer. Iliad. lib. II—IX; Demosth. oratt. Olynth. I, II, III und Philipp. I; Sophocles' Ajas. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, teils aus dem Schriftsteller, teils nach Diktaten. Der Direktor.

5. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax nach Bosen. Analyse und Übersetzung von Genes. capp. 1—12, 47—50; Numeri 11—18. Schriftliche Übungen aus Genes. c. 24. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Molière, L'avare, II—V; im Winterhalbjahr: Lamartine, La mort de Louis XVI (Vol. 23 und 4 der Bibliothek zc. von Dr. A. Goebel) und Victor Hugo's Gedichte (nach der Ausg. von Belhagen und Klasing). Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Dr. Haas.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geschichtliche Repetitionen in gruppierenden Zusammenfassungen. Desgleichen in der Geographie, vorzugsweise von Deutschland. Dr. Wesener.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Übungsaufgaben aus der Lehre von den Gleichungen. — b) Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene. Kegelschnitte. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

Aufgaben für die Reifeprüfung. A) Michaelis 1892. 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus $b^2 - c^2 = d^2$, $u = m$, $v = n$. — 2) Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben ist $b + c = 170$ m, $h_2 + h_3 = 168,828$ m, $r = 75,5208$ m. — 3) Die Grundkanten eines graden sechsseitigen Pyramidenrumpfes seien $a = 4,2$ m, $b = 2,5$ m, die Seitenkante $c = 9,7$ m. Wie groß ist die Oberfläche und der Inhalt dieses Körpers? — 4) Eine Gemeinde hat eine Anleihe von 20000 M. gemacht und dafür einen Wald verpfändet, der einen jährlichen Reinertrag von 1500 M. liefert. Wenn nun bei Rückgabe des Waldes der Gemeinde noch 13219,50 M. ausbezahlt werden, wie lange war der Gläubiger im Besitze des Waldes, wenn 5 % Zinseszinsen gerechnet werden? — B) Oftern 1893. 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus $a = m$, $w_1 = n$, $r = l$. — 2) Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben ist $s - b = d$, $\rho = 1$, $h_2 = m$. Die Winkel und den Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises zu berechnen für $s - b = 7,5$ m, $\rho = 2,15$ m, $h_3 = 8,53$ m. — 3) Der Achsenschnitt eines Kegels ist ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $s = 2$ m. Wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche dieses Kegels? — 4) Ein rechteckiges Segel zog sich, als es mit Wasser benetzt wurde, der Länge nach um den zehnten, der Breite nach um den fünfzehnten Teil zusammen und verlor dadurch an Umfang 4 Meter, an Fläche 24 Quadratmeter. Wie lang und wie breit war das Segel vorher gewesen?

9. Physik. 2. St. Mechanik fester Körper. Mathematische Erdkunde. Derjelbe.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Koerber.

1. Religionslehre: Je 2 St., mit Ober-Prima vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Die großen germanischen Sagenkreise. Das Wichtigste aus der höfischen Epik und Lyrik (Proben nach dem Lesebuche). — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Eine größere Ode von Klopstock; Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet“; Schillers Gedankenthrak; Goethes „Iphigenie“. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Dr. Haas.

Themata für die Aufsätze: 1) Wissen ist besser als Reichtum. — 2) Was macht uns den Rheinstrom so wert? — 3) Man sol vollen becher tragen Ebene, hoerich dicke sagen (Freidank.) — 4) Welche Verdienste hat sich Heinrich I. um Deutschland erworben? (Klassenarbeit.) — 5) Wie erklärt unser Nibelungenlied Brunhilds Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? — 6) a) Gedankengang und Gliederung der Ode „Mein Vaterland.“ b) „Die beiden Mufen“. Idee dieser Ode und deren Durchführung. — 7) Die Hauptstufen der menschlichen Kulturentwicklung nach Schillers „Spaziergang“. (Klassenarbeit.)

3. Latein: a) 4 St. Taciti Germania (allgemeiner Teil) und Agricola. Ciceronis epistulae select. (nach der Ausgabe von Frey). Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Der Ordinarius. — b) 2 St. Horat. Epod. lib.; Carm. lib. I und II; Serm. lib. I (mit Auswahl). Einzelne Gedichte wurden memoriert. Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St. Homeri Ilias lib. I—VI incl. (Memoriert wurde der Abschnitt VI, 392 bis 502.) Platonis apolog. und Criton. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Ordinarius.

5. Hebräisch: 2 St. mit Ober-Prima vereinigt.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Dumas, Histoire de Napoléon (Vol. XXX der Bibliothek zc. von Dr. A. Goebel) und Béranger's Gedichten (Ausg. von Belhagen und Klasing). Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Dr. Haas.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestandenen Staaten. Geographische Wiederholungen. Dr. Wesener.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Zinseszinsrechnungen und Rentenrechnung. Übungsaufgaben nach Heis. b) Geometrie: Stereometrie nach Kommerell. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

9. Physik: 2 St. Mechanik und Akustik. Derselbe.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Range.

1. Religionslehre: 2. St. a) Kathol.: Die Sittenlehre, nach Dreher. Breitung. — b) Evangel.: Hoffnung und Glauben der Frommen des N. B. nach den Propheten, Psalmen und dem Buche Hiob. Das Wesen des Reiches Gottes nach der Lehre Jesu. — Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Pfr. Herchenröder.

2. Deutsch: 3 St. Lehre von den Formen und Gattungen der Dichtkunst. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf die nordische Sage und die großen germanischen Sagentkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“ u. „Egmont“; Schillers „Jungfrau von Orleans“; Lessings „Minna von Barnhelm“. Besprechung und Korrektur der Aufsätze. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Nur Beharrung führt zum Ziel. — 2) Die beiden Monologe in Schillers „Jungfrau von Orleans“. — 3) Zeugt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ Johanna's Benehmen gegen ihren Vater von einem unkindlichen Herzen? (Klassenanfaß.) — 4) Blindes Eifer schadet nur. — 5) Der Wirt zum goldenen Löwen. — 6) Die Exposition des Nibelungenliedes. — 7) „Minna von Barnhelm“ — ein nationales Drama. (Klassenarbeit.) — 8) Welche Umstände trugen zur Hebung des Bewußtseins der Einheit in Griechenland bei?

3. Latein: a) Lektüre: 5 St. Livius lib. XXI; Sallust. de bello Jugurthino; Cicero pro Qu. Ligario mit Auswahl. Vergil. Aeneid. lib. II—VIII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. b) Grammatik: 1 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes und selbständige Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Klassenlektüre; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Herod. histor. lib. VI und VII mit Auswahl. Homeri Odys. lib. IX, X und XII. (Memoriert wurde der Abschnitt IX, 39—151.) Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. memorab. lib. I und II. Grammatik nach Seyffert-Bamberg § 62—168. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Prof. Dr. Koerber.

5. Hebräisch: 2. St. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Lesen und Übersetzen nach Bosens Leitfaden; ferner Genes. capp. 1—12. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie (Vol IX der Bibliothek n. von Dr. A. Goebel). Syntax nach Knebel, § 94—120. Mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche). Dr. Haas.

7. Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache im Anschluß an das Gelesene. Formenlehre und die unentbehrlichsten syntaktischen Gesetze. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Derselbe.

8. Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reichs nach dem Grundriß von Büß. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Repetitionen von Staaten Europas. Der Ordinarius.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Übungen nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. Sonne.

10. Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärme. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Derselbe.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Hilfslehrer Schäfer.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Kirchengeschichte nach Dreher. Breitung. — b) Evangel.: Mit Ober-Sekunda vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Schillers „Tell“ und „Jungfrau von Orleans“ und von Goethes „Hermann und Dorothea“. Das Lied von der Glocke. Freie Vorträge über Gelesenes. Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Welchen Grundgedanken haben die Gedichte „Das Glück von Edenhall“ und „Belsazar“, und welche Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zeigt die Behandlung des Stoffes? — 2) Welches sind die wesentlichsten Vorzüge Europas vor den anderen Erdteilen? (Klassenarbeit.) — 3) Welches ist der Grundgedanke in Schillers „Euseischem Feste“? — 4) Inwiefern ist der „Handschuh“ von Schiller ein Gegenstück zu dessen „Laufer“? — 5) Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Klassenarbeit.) — 6) Welche bildlichen Darstellungen aus dem trojanischen Kriege befanden sich an dem Tempel der Juno in Karthago? — 7) Welche Bedeutung hat nach Cicero der Krieg gegen Mithridates für den römischen Staat? — 8) Was bringt den Vater Johannes zu dem Glauben, daß seine Tochter mit höllischen Mächten in Verbindung stehe? (Klassenarbeit.) — 9) Welchen Einfluß haben Reisen zu Fuß auf die Ausbildung des menschlichen Geistes? (Verfegersarbeit.)

3. Latein: 7 St. a) Lektüre 4 St. Im Sommerhalbjahr Cicero in Catilinam I und De imperio Cn. Pompei. Im Winterhalbjahr Vergil. Aeneis I und II und Livius I, beide mit Auswahl. — b) Grammatik 3 St: Wiederholungen und Ergänzungen. Übungen nach Süpfle. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

4. Griechisch: 6 St. a) Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. lib. II—V mit Auswahl. Homer. Odys. lib. I—V mit Auswahl. Einige Abschnitte wurden memoriert. b) Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre, nach Berger bezw. Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Range.

5. Französisch. 3 St. Lektüre von Michaud, Histoire de la première croisade (Vol. III der Bibliothek u. von Dr. A. Goebel). Die wichtigsten Gesetze der Syntax. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Haas.

6. Geschichte: 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Lebensbilder der hervorragenden Herrscher, Staatsmänner und Feldherrn. Dr. Wesener.

7. Geographie: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenfzzen. Derselbe.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen einschließlich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen; das Nötige über Wurzeln und Logarithmen; Rechnung mit solchen. Übungsbeispiele nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Flächengleichheit, Berechnung von Flächen geradliniger Figuren und des Kreisumfangs und -inhalts. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Berechnung gleichschenkliger und rechtwinkliger Dreiecke. Berechnung der einfachen Körper. Sonne.

9. Physik: 2 St. Die Grundlehren der Mechanik, Wärmelehre, des Magnetismus und der Elektrizität, der Chemie und Mineralogie, der Akustik und Optik. Derselbe.

Ober-Exercitia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wesener.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten und dem Gebete, nach dem Katechismus. Breitung. — b) Evangel.: Geschichte des Reiches Gottes im N. B. im Anschluß an die Lektüre neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. Einige Psalmen. Lebensbild Luthers. Pfr. Herchenröder.

2. Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Referate über Gelesenes. Schillers „Tell“. Aufsätze. Schäfer.

3. Latein: 7 St. a) 2 St. Caes. de bello Gall. lib. III. IV. V. b) 3 St. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Exempla syntaxis latinae und mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche Abt. 4. Memorieren von Vokabeln. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre; dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Der Ordinarius. — c) 2 St. Ovid. metam. Auswahl aus lib. III, IV, VI, XI, XII. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Range.

4. Griechisch: 6 St. a) Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Drygas. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. 3, im W. 2 St. b) Xenophons Anabasis lib. I und II. Im S. 3, im W. 4 St. Dr. Drygas.

5. Französisch: 3 St. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Hauptpunkte über den Gebrauch von avoir und être; Wortstellung, Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Lektüre nach Vol. V. der Bibl. 2c. von Dr. A. Goebel: Choix de nouvelles du XIX. siècle. Der Ordinarius.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Büß. Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenfzzen. Dr. Drygas.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. b) Geometrie: Kreislehre, Flächengleichheit und Berechnung der Fläche gradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Leichtere Konstruktionsaufgaben. Hoffmann.

8. Naturkunde: Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Im W. Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Derselbe.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten und Köpfen nach Wandtafeln, sowie von Landschaften und Köpfen bis zu ausgeführter Schattierung nach Vorlagen. Binder.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Drygas.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Glaubenslehre, nach dem Katechismus. Wiederholung einschlägiger bibl. Geschichten. Breitung. — b) Evangel.: Vereinigt mit Obertertia.

2. Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Rechtschreibung der gebräuchlichsten Fremdwörter. Lesen und Erklären poe-

tischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

3. Latein: 7 St. a) 4 St. Caes. bell. Gall. lib. I, II und III. b) Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller Abt. 4. Alle 8 Tage ein Exercitium bezw. Extemporale; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Derselbe.

4. Griechisch: 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu dem Verb. liquidum einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermanns Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus genanntem Übungsbuche; im Anschlusse daran einzelne syntaktische Regeln. Jung.

5. Französisch: 3 St. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverba mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die Veränderung gewisser Verba auf —er und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Dr. Wesener.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen. Der Ordinarius.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen nach Heis § 1—25. b) Geometrie: Lehre vom Dreieck und Viereck, Kreislehre, erster Teil. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Schwierigere Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Im W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Derselbe.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten und Köpfen nach Wandtafeln, sowie von Landschaften und Köpfen nach schattierten Vorlagen. Binder.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Jung.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, der Tugend und der christlichen Vollkommenheit, nach dem Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., nach Schuster. Breitung. — b) Evangel: Biblische Geschichten des Neuen Bundes nach Kurz. Die 3 ersten Hauptstücke von Luthers Katechismus. Einige Kirchenlieder. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Herchenröder.

2. Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen von Fabeln und Sagen. Mündliche Inhaltsangabe von Gedichten und geschichtlichen Erzählungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Der Ordinarius.

3. Latein: 7 St. a) Im S. 3, im W. 4 St. Corn. Nep. vitae Miltiad., Themist., Aristid., Hamile., Hannib., und Abschnitte aus Curtius und Cicero nach dem Lesebuche von Schwarz. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Jedes halbe Jahr 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. b) Im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Einübung der Kasuslehre nach Ostermanns Übungsbuche Abt. 3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus demselben. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. Derselbe.

4. Französisch: 4 St. Einübung der Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Formenlehre (s. Lehrpläne und Lehraufgaben, S. 29). Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische; Übungen im Rechtschreiben. Dr. Haas.

5. Geschichte: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen sowie über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Stacke. Schäfer.

6. Geographie: 2 St. Physische und politische Geographie von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer liegenden Länder. Entwerfen von Kartenstizzen. Rathmann.

7. Mathematik: 4 St. a) Rechnen: Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri; Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung, nach Gies' Übungsbuche. b) Planimetrie und Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung und Bestimmung vorhandener Blütenpflanzen; Zusammenstellung von verwandten Arten und Gattungen nach dem natürlichen System. Zeichnungen von Blütendiagrammen. Im W. Beschreibung von niederen Tieren, vorzugsweise von Insekten nach zoologischen Zeichentafeln und vorhandenen Abbildungen. Escher.

9. Zeichnen: 2. St. Zeichnen nach Wandtafeln und schattierten Vorlagen. Binder.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Rathmann.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Katechismus. Ausgewählte Geschichten des N. T., nach Schuster. Breitung. — b) Evangel.: Vereinigt mit Quarta.

2. Deutsch: 3 bzw. 4 St. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten als Hausarbeit. Nacherzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Der Ordinarius.

3. Latein: 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, sodann die unregelmäßige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche, Abt. 2. Memorieren der Vokabeln nach dessen Vokabularium 2. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, entweder in der Klasse oder als Hausaufgaben. Jung.

4. Geschichte und Geographie: 1 bzw. 2 St. Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Geographie Deutschlands. Wiederholung des Pensums der Sexta und Erweiterung desselben. Entwerfen von kleinen Kartenbildern. Der Ordinarius.

5. Rechnen: 4 St. Die Teilbarkeit der Zahlen. Faktorenlehre. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Repetition und Einübung des dekadischen Systems. Derselbe.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung einfacher Blütenpflanzen. Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Hoffmann.

7. Gesang: 2 St. Die Dur- und Moll-Tonarten. Einübung von Liedern nach dem Liedertrance von Erk und Greef. Gesang.

8. Zeichnen: 2 St. Zeichnen geometrischer Figuren, leichter Ornamente und kleiner Landschaften, nach Vorlagen oder selbstgefertigten Wandtafeln. Binder.

9. Schreiben: 2 St. Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Der Ordinarius.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Rathmann.

1. Religionslehre: 3 St. a) Kathol.: Biblische Geschichte des N. T. und ausgewählte Stücke aus dem N. T., nach Schuster. Erklärung der zehn Gebote Gottes, nach dem Katechismus. Breitung. — b) Evangel.: 2 St. mit Quarta und Quinta vereinigt, 1 St. besonders. Herchenröder.

2. Deutsch: 4 bzw. 5 St. Redeteile. Lehre vom einfachen Satze, Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten, Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem aus der vaterländischen Geschichte. Der Ordinarius.

3. Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, nach der Cl.-Grammatik von Seyffert und Fries. Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche 1. Abt. Memorieren von Vokabeln nach dessen Vokabularium 1. Sprechübungen im Anschluß an zusammenhängende Lesestücke. Im W. wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schäfer.

4. Geschichte und Geographie: 1 bzw. 2 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Geographische Vorbegriffe. Der Globus. Allgemeine Beschreibung der Erdteile und Oceane. Der Regierungsbezirk Cassel. Der Ordinarius.

5. Rechnen: 4 St. Das dekadische Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Derselbe.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung einfacher Blütenpflanzen; Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Grundbegriffe der Zoologie. Escher.

7. Gesang: 2 St. Erklärung und Einübung der Notenschrift. Dynamische und rhythmische Übungen. Einübung von Liedern nach dem Liedertrance von Erk und Greef. Gesang.

8. Schreiben: 2 St. Einübung deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Der Ordinarius.

Turnen und fakultativer technischer Unterricht.

a) Die Turnübungen wurden in 15 St. wöchentlich mit 5 verschiedenen Abteilungen von je 40—50 Schülern unter Leitung des Hilfslehrers Escher bezw. des Oberlehrers Hoffmann betrieben; 21 Schüler waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreit. Es wurde in der Regel die eine Hälfte der Stunde auf Frei- und Ordnungsübungen oder Übungen mit Handgeräten, die andere auf Übungen an den verschiedenen Geräten verwendet. — Auch für Schwimmübung war den Schülern in der städt. Bade- und Schwimm-anstalt Gelegenheit geboten.

b) Die Gesangsübungen der beiden Abteilungen der Selecta (Tenor und Baß, Sopran und Alt) leitete in je 1 Stunde wöchentlich der Gesanglehrer Kantor Gesang. Außerdem wurden die kathol. und evangel. Schüler abwechselnd 1 St. wöchentlich im kirchlichen Choralgesange geübt.

c) Zeichenunterricht für geübtere Schüler der Sekunda und Prima erteilte Sonnabend von 1—3 Uhr der Zeichenlehrer Binder. Es wurden Zeichnungen verschiedener Gegenstände (Architektur, Landschaften, Tiere, Blumen, Köpfe) in Bleistift, Kreide und Aquarell-Farben ausgeführt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 31. März 1892 S. 1732, btr. die nach dem Min.-Erlaß vom 15. Januar (vgl. das vorige Programm S. 13 Nr. 13) abgeänderte Ferien-Ordnung.

2. Dsgl. vom 30. April S. 2393, btr. den zu Pfingsten in Bonn und Trier abzuhaltenden Ferienkursus in der Archäologie. — Dem Hilfslehrer Schäfer, der sich zur Teilnahme bereit erklärte, wurde später eine entsprechende Beihilfe bewilligt.

3. Dsgl. vom 16. Mai S. 1793, bzw. Min.-Erlaß vom 28. März, btr. die bei Max Hesse in Leipzig erscheinende „Deutsche Schülerzeitung“.

4. Dsgl. vom 19. Mai, bzw. Min.-Erlaß vom 9. Mai U. II. 5930, btr. Teilnahme von Schülern höh. Lehranstalten an verbotenen Verbindungen (s. unter Rubrik VII).

5. Dsgl. vom 16. Juni S. 3357, btr. Schutzmaßregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose.

6. Dsgl. vom 27. Juni S. 3590, btr. Reisestipendien für Lehrer der neueren Sprachen.

7. Dsgl. vom 2. Juli S. 3500, btr. das sog. beneficium caloris.

8. Dsgl. vom 20. Juli S. 4276, btr. den im Herbst an der Universität zu Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus. — Ebendasselbst soll nach Verf. vom 14. Febr. 1893 S. 812 zu Ostern djs. Jrs. ein naturwiss.-erdkundlicher Kursus stattfinden.

9. Dsgl. vom 23. Juli S. 4250, btr. den neuen Normal-Stat für die Besoldungen der Leiter und Lehrer an den höheren Lehranstalten und die erste Regelung der Besoldungen nach dem System der Dienstalters-Zulagen.

10. Dsgl. vom 18. August S. 4713, bzw. Min.-Erlaß vom 7. Aug. U. II. 1388, btr. das bei Anstellung der wissenschaftlichen Lehrer an den staatlichen höh. Schulen zu beobachtende Verfahren. — Denselben Gegenstand behandelt eine Verfügung vom 14. Jan. 1893 S. 291.

11. Dsgl. vom 12. Sept. S. 5475, btr. Maßnahmen für den Fall des Auftretens der Cholera.
12. Dsgl. vom 12. Sept. S. 5481, bzw. Min.-Erlaß vom 31. Aug., btr. die Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höh. Unterrichtsanstalten auf Grund des Allerh. Erlasses vom 28. Juli.
13. Dsgl. vom 22. Sept. S. 5442, wonach die eingeführten Schulbücher bis auf weiteres im Gebrauche verbleiben und Anträge auf Wechsel der Bücher auch im Schuljahre 1893/94 noch nicht gestellt werden sollen.
14. Dsgl. vom 29. Okt. S. 6491, bzw. Min.-Erlaß vom 19. desj. Mts., btr. den Turnbetrieb.
15. Dsgl. vom 3. Nov. S. 6522, bzw. Min.-Erlaß vom 24. Okt. U. II. 1892, wonach es gestattet sein soll, daß die btr. Kandidaten einen Teil des Probejahres zu ihrer Ausbildung im praktischen Gebrauche der neueren Fremdsprachen im Auslande zubringen.
16. Dsgl. vom 5. Nov. S. 6637, bzw. Min.-Erlaß vom 26. Okt. U. II. 2052, btr. die Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte sowie den Inhalt der Programm-Beilagen.
17. Dsgl. vom 12. Nov. S. 5821, btr. Einführung des 100teiligen Thermometers an Stelle des 80teiligen.
18. Dsgl. vom 13. Dezbr. S. 7150, bzw. Min.-Erlaß vom 2. Dez., wodurch die genaue Beachtung gewisser Bestimmungen der „Ordnung für die Reifeprüfungen“ (§ 10, 4 b und 11, 8) eingeschärft wird.
19. Dsgl. vom 21. Dez. S. 7239, btr. die Weltausstellung in Chicago, für welche Gegenstände, die für die höh. Lehranstalten bedeutungsvoll erscheinen, event. eingesandt werden sollen.
20. Dsgl. vom 9. Januar 1893 S. 101, bzw. Min.-Erlaß vom 31. Dez. U. II. 2594, btr. die dem Etats-Entwurf (für 1894/97) beizugebende spezielle Berechnung der von den wissenschaftl. Lehrern zu ertheilenden Pflichtstunden.
21. Dsgl. vom 16. Januar 1893 S. 3, bzw. Min.-Erlaß vom 28. Dez., btr. die Berechnung der Dienstzeit für diejenigen Lehrer, welche fr. Zt. in Nassau und Hannover als „Kollaborator“ oder in Kurhessen als „Hilfslehrer“ angestellt waren. (Die Anrechnung dieser Dienstzeit soll nur insoweit in Erwägung gezogen werden, als sie über 4 Jahre hinausgeht.)

III. Chronik der Schule.

a) Personalnachrichten.

1. Durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 9. April 1892 S. 1918 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Phil. Schäfer zu Wiesbaden dem hies. Gymnasium gegen eine monatl. Remuneration von 125 M. bis auf weiteres zugeteilt. — Die Remuneration wurde jedoch nach dem neuen Normal-Stat auf 1650 M. vom 1. April ab und vom 1. Juli ab auf 1800 M. jährlich erhöht. — Nachrichten über den Lebensgang des Genannten finden sich bereits in dem Ostern 1889 veröffentlichten Programme. Die 3 Jahre von Ostern 1889—1892 war er am Königl. Gymnasium zu Wiesbaden beschäftigt.

2. Durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 11. Juli S. 4223 wurde dem Gymnasial-, jetzigen Oberlehrer Sonne der wegen Krankheit erbetene Urlaub zunächst für den Monat August bewilligt und durch Verf. vom 3. Sept. S. 5315 auch auf den Monat September erstreckt. Gleichzeitig wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Escher mit der Vertretung des größten Teiles der Lehrstunden desselben gegen entsprechende Remuneration beauftragt.

3. Durch Verf. vom 15. August S. 4751 und ff. wurde die Befoldung der definitiv angestellten Lehrer anderweitig nach den Sätzen des neuen Normal-Stats festgesetzt; die Titel und Rangverhältnisse der älteren Oberlehrer dagegen harren bis dahin noch der durch den Allerh. Erlaß vom 28. Juli 1892 vorgezeichneten Regelung.

Während die Schüler sich im großen und ganzen einer normalen Gesundheit erfreuten, ließ der Gesundheitszustand der Lehrer in dem verflossenen Schuljahre viel zu wünschen. Es wurde schon erwähnt, daß der Oberlehrer Sonne zur Herstellung seiner Gesundheit eines zweimonatlichen Urlaubs im Anschluß an die Sommerferien bedurfte. Ebenso war auch der Zeichenlehrer Binder, namentlich im Winterhalbjahr, sehr häufig und viel durch Krankheit verhindert seinen Unterricht zu erteilen. — Von kürzeren Erkrankungen einzelner Lehrer abgesehen, waren außerdem Oberl. Dr. Wesener vom 12. bis 24. Mai, Oberl. Hoffmann vom 31. Mai bis 17. Juni, Oberl. Sonne vom 21. bis 27. Novbr., Oberl. Dr. Haas vom 12. bis 19. Januar erkrankt und mußten ihre Lehrstunden von den übrigen Lehrern nach Thunlichkeit vertreten werden. — Wenn dadurch und durch die gleichzeitige Beurlaubung des wiss. Hilfslehrers Schäfer zur Teilnahme an dem archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier (vom 9. bis 17. Mai) die Erfüllung des Lehrplans nicht erheblicher beeinträchtigt worden ist, so war das wesentlich dem Umstande zu danken, daß auch der wissenschaftl. Hilfslehrer Escher in den meisten Fällen willkommene Aus-
hülfe zu leisten vermochte.

b) Feierlichkeiten und andere Vorgänge.

1. Am 24. April, dem weißen Sonntag, wurden 4 evangel. Schüler, welche durch den Konfirmanden-Unterricht des Herrn Pfarrer Schäfer dazu vorbereitet worden waren, feierlich konfirmiert.

2. Am 25. April wurde das Schuljahr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf begann, nachdem ein feierlicher Gottesdienst in der Nonnenkirche und der herkömmliche Eröffnungsakt mit Choralgesang, Gebet, Ansprache des Direktors, Vorlesung der Schulgesetze u. in der Aula voraufgegangen war, der Unterricht.

3. Am 17. Mai starb in seiner Heimat Wardorf, Kr. Kirchhain, der Oberprimaner Heinrich Rau an Hirnhautentzündung. Derselbe war 4 Jahre Schüler der Anstalt und hat sich stets durch musterhaftes Betragen, pflichttreuen Eifer und gute Leistungen die vollste Zufriedenheit seiner Lehrer erworben. Daß er auch von seinen Mitschülern geschätzt und geliebt wurde, beweist der Umstand, daß mehrere seiner Mitschüler die weite Reise nicht scheuten, um dem Entschlafenen bei der Beerdigung am 20. Mai die letzte Ehre zu erweisen. Am 23. wurde in der Nonnenkirche eine Seelenmesse für ihn gelesen. R. i. p.

4. Am 16. Juni, dem hl. Fronleichnamsfeste, wurden 15 katholische Schüler, welche von dem Herrn Oberlehrer Pfr. Breitung durch besonderen Unterricht vorbereitet worden waren, feierlich zur ersten hl. Kommunion geführt. Gemeinschaftlich mit ihnen gingen auch Lehrer und Mitschüler zum Tische des Herrn.

5. Schülerausflüge in die Rhön unter Führung von Lehrern wurden von den Klassen Untersekunda und Obertertia am 30. August, von den übrigen (außer Sexta) am 15. September gemacht. Sie überschritten nicht die Dauer eines Tages.

6. Am 15. Juni, vormittags 11 Uhr, wurde in allen Klassen des Todestags weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich III. in entsprechender Weise gedacht.

7. Am 2. September wurde zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges 1870/71 eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, bei welcher von Schülern aller Klassen bezügliche Gedichte, von der Gesang-Selekta vaterländische Gefänge vorgetragen wurden und der Unterprimaner Kienzler über die Schlacht bei Sedan einen ansprechenden Vortrag hielt.

8. Am 24. September, nach Beendigung des Unterrichts, wurde das Sommersemester geschlossen. Morgens war kirchliche Schlußfeier in der Nonnenkirche. Von den üblichen Semestralprüfungen war abgesehen worden.

9. Am 10. Oktober wurde das Wintersemester mit der Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf fand nach feierlichem Gottesdienst in der Nonnenkirche der herkömmliche Eröffnungsakt in der Aula statt und nahm der regelmäßige Unterricht seinen Anfang.

10. Am 18. Oktober wurde zur Erinnerung an den Geburtstag des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. in der Aula des Gymnasiums eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei welcher Herr Pfr. Herchenröder die Ansprache hielt. Redner sprach über Friedrichs Charakter.

11. Am 14. Dezember wurde für die verstorbenen Wohlthäter des Gymnasiums in der Nonnenkirche das jährliche Gedächtnisamt gehalten.

12. Am 27. Januar fand zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Aula eine öffentliche Schulfeierlichkeit statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Haas die Festrede hielt. In dem Hauptteile zeichnete derselbe an der Hand der deutschen Litteratur, vornehmlich der des Mittelalters, das Idealbild eines deutschen Fürsten und Königs, wie es im Bewußtsein des deutschen Volkes lebt.

13. Am 4. Februar wurde nach vorausgegangenem Gottesdienste das Andenken an Grabanus Maurus durch eine öffentliche Schulfeier in herkömmlicher Weise begangen.

14. Am 9. März wurde an den Todestag des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., durch geeignete Ansprachen in allen Klassen erinnert.

15. Am 9. und 10. März wohnte Herr General-Superintendent Fuchs aus Kassel dem evangel. Religionsunterrichte in den verschiedenen Klassen bei.

16. Am 22. März wird zur Erinnerung an den Geburtstag Höchstdeßelben eine Gedächtnisfeier veranstaltet werden, bei welcher der Unterzeichnete zugleich die unten benannten 18 Abiturienten von der Anstalt entlassen wird. Den Abschied von der Schule wird im Namen der Abiturienten Karl Krahl sprechen im Anschluß an einen längeren Vortrag über Friedrich den Großen.

17. Die regelmäßigen Ferien waren nach Vorschrift der Verf. vom 31. März 1892 S. 1732 verteilt: Pfingstferien 5.—8. Juni, Sommerferien 2. Juli bis 1. August, Herbstferien 25. Sept. bis 10. Oktober, Weihnachtsferien 23. Dezember mittags bis 8. Januar. — Wegen zu großer Hitze fiel im Sommer an 9 Tagen der Nachmittagsunterricht aus, am 27. und 31. Mai, 28. Juni, 18. und 19., 22. und 23., 25. und 30. August.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Schüler des Schuljahrs 1892/93.

Bei den auswärtigen Schülern ist der Heimatsort beigelegt.

* bez. den Zugang, — den Abgang im Laufe des Schuljahrs, † gestorben.

Oberprima.

1. Deichmann Paul
2. Ehringhaus Friedrich
3. Frick Heinr., Amöneburg
4. — Große Heinrich Max, Mühlhausen (Thür.)
5. Hartmann Ed., Rasdorf
6. Hohensee Otto
7. Jffland Lorenz, Bernbach
8. v. Keitz Herm., Maberzell
9. Kempf Konstantin, Bernbach
10. — Kiel Anton Jos., Geisa
11. Klappert Heinrich
12. Krahl Karl, Homberg
13. Ley Anton, Geisa
14. Lining Wilh., Niederurf
15. — Rau Heinrich †, Mardorf
16. Ruppel Wilhelm
17. Schick Konrad, Mardorf
18. Siebert Andreas, Vorch
19. Strecker Otto, Dingelsfeld
20. Theis Albert
21. Wahler Fritz.

Unterprima.

1. Baumann Friedr., Gersfeld
2. Bieker Ed., Rüdighheim
3. Brandis Franz
4. Büttner Anton, Thaiden
5. Dittmar Konrad, Geisa
6. Eckstein Ernst
7. Friedrich Heinrich
8. Freytsche Rudolf
9. Gesterling Arthur, Heilsberg
10. Grunß Peter, Niederklein
11. Haseneier Oskar

12. Herbert Damian, Zirkenbach
13. Kahn Brnh., Zintersbach
14. Kiengler Heinrich
15. Kircher Leander, Großenbach
16. Koerber Ernst
17. Lecher Joseph, Niederklein
18. Mehler Rudolf †, Batten
19. Moll Friedrich
20. Möller Ludwig, Büchenberg
21. Müller Joseph
22. Rothschild Max, Alsfeld
23. Rudolph Wilh., Wollrode
24. Schick Joseph, Elberfeld
25. Schuster Friedr., Frischborn
26. Sondergeld Wigbert, Treischfeld
27. Trepp Abraham
28. Weinberg Rud., Schenkengsfeld
29. Wieber Franz, Hofbieber
30. Winter Franz, Geisa.

Obersekunda.

1. — Ablung Afr., Tann a. Rhön
2. * Avrach Paul, Warfchau
3. Brillerty Wilhelm
4. Deschauer Joseph
5. Drygas Arnold
6. Ernst Julius
7. * Foerster Max
8. Fröhlich Rhaban, Oberaschenbach
9. Hartmann Paul
10. Hild Alois, Kassel
11. Hoffmann Gottfried, Bronzell

12. Jörg Peter Joseph, Großauheim
13. König Wilhelm
14. — Kümmler Friedrich
15. Lauer Heinr., Niederklein
16. Martiny Ed.
17. Rothschild Emanuel, Alsfeld
18. — Rothschild Sigmund, Vorken (Homberg)
19. Rübham Heinrich
20. Schick Karl, Mardorf
21. Schmidt Adolf, Aufenau
22. Schwarzhaupt Adolf, Schlichtern
23. Spies Ferd., Flieden
24. Weber Friedrich
25. Wolff Georg.

Untersekunda.

1. Braun Richard, Neustadt
2. Büchel Eugen, Schleida
3. Ciré Emil, Hofbieber
4. Cramer Moritz, Gleicherwiesen
5. Dehler Adam, Steinbach (Hünfeld)
6. Feldpausch Eberhard, Niederklein
7. Frick Karl, Amöneburg
8. Goebel Heinrich
9. Günther Robert, Geisa
10. Hahn August, Geisa
11. Hofmann Peter
12. Kauth Christ., Bockenheim
13. Knips Konrad
14. Koch Joseph, Friglar
15. Koerber Hermann
16. — Lammeyer Ferdinand
17. Lecher Joseph, Emsdorf

18. Loefer Moritz
19. Martiny Gustav
20. Rußbaum Max
21. Rumb Valent., Romberg
22. Ruez Emil, Amöneburg
23. Schumann Leander, Amöneburg
24. Selzer Joseph, Ohmes (Alsfeld)
25. Steinmetz Karl, Schrecksbach
26. Stern Jul., Tann a. Rh.
27. Weber Gustav, Hilders
28. Weber Peter, Amöneburg
29. Weber Rudolf, Geismar
30. Wehner Hugo.

Obertertia.

1. Abraham Bernh., Schenkengsfeld
2. Aha Karl, Hünfeld
3. — Bachrach Hermann, Neufkirchen
4. Baumann Kuno, Tann a. Rhön
5. Becker Karl, Friglar
6. Berta Ed.
7. Bürgers Rob., Blittersdorf (Bonn)
8. Dickhaut August, Amöneburg
9. Drygas Ludwig
10. Epstein Hermann
11. * Foerster Franz
12. Franz Otto, Kassel (Gelnhausen)
13. Friedrich Ernst
14. Goebel Anton
15. Golbach Reinhard
16. Graf Karl, Allendorf (Kirchhain)

17. Günther August
18. Hain Theodor, Friglar
19. Hoehl Karl, Geisenheim
20. Hommel Jsaak, Gersfeld
21. — Kästner Aug., Contra
22. — Kaufherr Max, Günsfeld
23. Kramer Hermann
24. Krebs Paul, Frankfurt
25. Lecher Heinrich, Niederklein
26. Loebenberg Hermann, Wächtersbach
27. Lorey Konrad
28. Lukas Hans, Gersfeld
29. Martin Julius, Ungedanken
30. Mühl Ed., Salzschlirf
31. Müller Edm., Poppenhausen
32. Ortleb Eugen, Oberschönaun
33. Pabst Alphons
34. v. Pentz Karl
35. Sauer Joseph, Oberhausen
36. Schäfer Franz, Neuenberg
37. Schick Peter, Mardorf
38. Schilling Pet., Somborn
39. Spangenberg Adolf, Steinau (Schlächtern)
40. Spatz Hans
41. Uth Karl, Münden
42. Wahler Hermann
43. Weber Alfred.

Untertertia.

1. Bode Wilhelm, Hintersteinau
2. Cahn Meier
3. Ehringhaus Hans
4. Feufner Flor., Anzefahr
5. Frei Emil, Wüstenjachen
6. Fitzer Wilhelm
7. Hahn Joseph, Sammerz
8. Hambach Theodor

9. Henzerling Karl
10. Heumüller Joseph
11. Hillenbrand Pet., Lehnerz
12. Hoehl Franz, Geisenheim
13. Hofmann Karl
14. Jacobson Paul
15. Kirchhoff Erwin
16. * Kött Engelbert, Spahl (Geismar)
17. Kramer Max
18. Kregeloh Wilhelm
19. Krug Karl, Neuhof
20. * Linsenhoff Wilhelm
21. Mager Lothar
22. Marx Hermann
23. Neumann Lorenz, Neuse (Somborn)
24. Plappert Walter
25. Rang Karl
26. Reibling Wilh., Brauerschwend
27. — Roth Otto, Schlächtern
28. Schäfer Karl
29. Schmitt Oskar
30. Schliger Augustin, Großenlüder
31. Schultheis Rich., Neuhof
32. — v. Seckendorff Sigm.
33. Seum Franz
34. Spangenberg Ernst, Steinau
35. — Steinbach Alfred, Schlächtern
36. Teschauer Heinr., Roms-thal
37. Wieber Ed., Hofbieber
38. — Wigel Frz., Soisdorf
39. Zinßer Ed., Seibelsdorf (Alsfeld).

Quarta.

1. v. Amelungen Rhaban
2. Bottenhorn Theodor, Vockenrod (Alsfeld)
3. Braun August, Wallhausen (Kreuznach)

4. Dietrich Franz
5. — Erb Johann
6. Friedrich Wilhelm
7. Frischen Gottfr., Frankfurt
8. Gehring Philipp, Naumburg
9. Geisler Bruno
10. Golbach Georg, Giesel
11. Gesdörffer Jakob
12. Jostionel Benno, Mildenau (Annaberg)
13. Körfgen Karl, Nauheim
14. Kramer Hugo
15. — Lehr Ludwig, Freiensteinau
16. * Linsenhoff Friedrich
17. Malkmus August, Burg-haun
18. Markert Georg, Gersfeld
19. Meßler Ernst
20. Müller Konrad
21. Pabst Joseph
22. Rathmann Ernst
23. Schmitt Richard
24. Sichel Max, Schlächtern
25. Sichel Sigm., Schlächtern
26. Staubach Gottfr., Herbfstein
27. Stiebel Samuel
28. Wagner Paul, Tanna. R.

Quinta.

1. Adermann Karl, Weyhers
2. Arnold Konrad
3. Both Alois
4. Both Heinrich
5. Dietrich Bernard
6. Dillmann Anton
7. Fischer Johann, Friglar
8. Franz Ernst, Mackenzell
9. Frenzel Gustav
10. Fuchslocher Julius
11. Golbach Franz
12. Greif Joseph

13. Hahn Otto
14. * Halbreiter Richard, Steinau
15. Herbert Herm., Birkenbach
16. Jller Gustav
17. Lamprecht Hans
18. Lange Andreas
19. Lotter Joseph, Weyhers
20. Martiny Wilhelm
21. * Odenwald Joseph, Großenlüder
22. Reinhardt Konstantin
23. * Schmitt Ferdinand Untereisenheim (Unterfranken)
24. Schmitt Julius, Großenlüder
25. Schreiner Joseph
26. Stern Bruno, Mühlhausen (Thür.)
27. Teschauer Albert, Roms-thal
28. Volkmar Hermann
29. Wiegand Julius.

Sexta.

1. Bürgers Jos., Blittersdorf (Bonn)
2. — Cramer Dedo, Gleicherwiesen
3. Freys Felix
4. Hahn Engelbert, Sammerz
5. Harnisch Kurt
6. John Heinrich
7. Kirchhoff Kurt
8. Neuf Heinrich
9. Rippert Franz, Traisbach
10. Rübbsam Karl
11. Ruppert Philipp
12. Schmitt Ed.
13. Schmitz Karl
14. Sell Hermann
15. — Spietschka Wilhelm
16. Suntheim Ernst
17. * Trabert Franz
18. Weber Magnus.

2. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1892	12	24	32	26	37	33	37	22	20	243
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1891/92	12	2	2	5	3	2	7	4	2	39
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	21	29	20	26	26	26	17	18	—	183
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	2	3	8	5	7	6	17	48
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1892/93	21	30	23	30	42	36	28	25	17	252
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	—	1	1	1	4	2	—	1	13
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	2	—	1	1	1	3	1	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	18	30	24	29	42	33	27	28	17	248
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1893	18	30	24	29	40	34	26	29	16	246
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,5	18,8	17,7	17,4	15,7	14,8	13,7	12,7	11,4	

2. B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Juden	Einheimische	Auswärtige*	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	173	56	23	109	116	27
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	172	54	22	110	111	27
3. Am 1. Februar 1893	173	53	20	110	109	27

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1892 Ostern 23 Schüler, Michaelis 0. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3.

*) Darunter 7, die von den Umorten aus die Schule besuchten, ohne in der Stadt zu wohnen.

3. Abiturienten.

Auf Grund der schriftlichen und mündlichen Entlassungsprüfungen, welche letztere am 7. September vor. J. unter dem Voritze des Herrn Geh. Regierungs- und Prov.-Schulrats Dr. Lahmeyer und am 13. März c. unter dem Voritze des Unterzeichneten abgehalten wurden, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Laufende Nr.	Namen	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters		Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Zeit		Anfalt	Prima				
A. Michaelis.										
550	Große Heinr. Max	Worbis	7/5 72	kath.	Wegebauauff.	Mühlhausen	U. I.	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
551	Kiel Ant. Jos.	Geisa	20/10 70	kath.	Bäckermeister	Geisa	U. II.	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
B. Ostern.										
552	Deichmann Paul	Sonderburg	23/8 73	kath.	† Hauptmann	Fulda	VI.	10	2	Offizier
553	Ehringhaus Frdr.	Windecken	7/2 75	ev.	† Pfarrer a. D.	Fulda	V.	7 ¹ / ₂	2	Theologie
554	Frick Heinr.	Amöneburg	1/9 73	kath.	† Lehrer	Amöneburg	O. III.	5	2	Postfach
555	Hartmann Ed.	Rasdorf	15/7 74	kath.	Müller	Rasdorf	U. II.	4	2	Theologie
556	Hohensee Otto	Rämmerzell	7/8 75	ev.	Forstmeister	Fulda	VI.	9	2	Forstfach
557	Siffland Laur.	Bernbach	10/8 73	kath.	Bäckermeister	Bernbach	U. III.	6	2	Theologie
558	v. Reiz Herm.	Maberzell	15/4 72	kath.	† Hüttner	Maberzell	VI.	9	2	Theologie
559	Kempf Konstantin	Bernbach	23/1 73	kath.	† Landwirt	Bernbach	U. III.	6	2	Theologie
560	Klappert Heinr.	Fulda	20/3 75	ev.	Kaufmann	Fulda	VI.	9	2	Jura
561	Krahl Karl	Süllich	14/2 76	kath.	Gerichtsvollz.	Homburg	U. II.	4	2	Philolog. (?)
562	Ley Anton	Geisa	16/6 72	kath.	Schuhmacher	Geisa	U. II.	4	2	Theologie
563	Lüning Wilh.	Niederurf	16/11 73	ev.	Ökonom	Niederurf	VI.	10	2	Medizin
564	Ruppel Wilh.	Fulda	19/8 74	ev.	Kaufmann	Fulda	VI.	9	2	Philolog. (?)
565	Schick Konrad	Mardorf	29/4 73	kath.	Landwirt	Mardorf	O. III.	5	2	Theologie
566	Siebert Andr.	Borsich	14/6 72	kath.	Gastwirt	Borsich	U. II.	4	2	Medizin
567	Strecker Otto	Leinesfelde	6/11 71	kath.	† Gastwirt	Dingelstädt	O. II.	3	2	Postfach
568	Theis Alb.	Böhl	14/8 72	ev.	Amtsgerichtsr.	Fulda	U. II.	4 ¹ / ₂	2	Bergfach
569	Wahler Frdr.	Fulda	8/3 71	kath.	† Kaufmann	Fulda	VI.	12	2	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die von dem Prof. Dr. Koerber verwaltete Gymnasialbibliothek, welche mit der Schülerbibliothek gegenwärtig 8596 Bände zählt (gegen 8474 des Vorjahrs), der Vorrat von Schulbüchern der bibliotheca pauperum, sowie die sonstigen Sammlungen und Lehrmittel wurden durch geeignete Anschaffungen aus den etatsmäßigen Mitteln entsprechend ergänzt und vermehrt.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Vinet, A., Chrestomathie française. Neuchâtel 1853. — Elm, H., Vaterländische Bücherei. 1—3. Stuttgart s. a. — Familien-Bibliothek. Einsiedeln, New-York und St. Louis. 30 Bändchen. — Familienfreund. Unterhaltungs-Bibliothek in Romanen und Erzählungen für Jung und Alt. Einsiedeln zc. 16 Bände. — Maspero, G., Ägypten und Assyrien. Lpzg. 1891. — Schreck, G., Generalfeldmarschall Graf Helmut von Moltke. Düsseldorf 1890. — v. Dalberg, F., Palästina. Würzburg-Wien 1892. — Cooper, J. F., Der letzte Mohikaner. Münster 1891 und Cooper, J. F., Die Ansiedler zc. Dasselbst 1892. Beide bearbeitet von D. Heinrichs. — Carl May, Gesammelte Reiseromane. 6 Bände. Freiburg im Breisgau.

Auch im verflossenen Jahre ist die Anstalt mit verschiedenen Zuwendungen bedacht worden, wofür ich den verehrten Gebern den verbindlichsten Dank abstatte.

Die Bibliothek erhielt außer den Programmen der zum Tauschverein gehörenden Anstalten und den bei der Universität Marburg erschienenen Druckschriften folgende:

a) Von Behörden: Von dem Kgl. Prov.-Schulkollegium bezw. von dem Kgl. Ministerium: 1) Die weiteren Bände der „Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven“ (bis Bd. LIII einschl.). — 2) Ein Exemplar der Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“ von Prof. Dr. G. Uhlig in Heidelberg (Verlag von Winter), 3. Jahrg. — 3) Geologische Spezialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten, 55. und 56. Lieferung nebst zugehörigen Erläuterungen in 10 Hefen. Berlin 1892. — 4) Uthemann, A., Die Braunkohlen-Lagerstätten am Meißner zc. Berlin 1892.

b) Von den Herren Verfassern: 1) Von Herrn Realschuldirektor Dr. R. Ackermann: den XXXVIII. Bericht des Vereins für Naturkunde zu Kassel. Kassel 1892. — 2) Von Herrn Pasquale Garofalo, Duca di Bonito etc., Sintesi o genesi di scienza, Napoli 1889.

c) Von Verlagsbuchhandlungen: 1) Von der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung zu Berlin je 2 Exemplare der neuen deutschen Lesebücher von Hopf und Paulsiek (für die bibl. paup.). — 2) Von B. G. Teubner in Leipzig 3 Exemplare von Frey, J., Ausgewählte Briefe Ciceros. Leipzig 1888. 3) Von Al. Maier in Fulda: Tu es Petrus, Festkomposition à capella, für Männerchor und für gemischten Chor, von Alex. Seiffert op. 21. Fulda 1893.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgende Geschenke: 1) Von Herrn Hof. Goebel in Deutsch Neu-Guinea je ein schönes Exemplar von *Paradisea apoda* und *Paradisea rubra* (gemeiner und König-Paradiesvogel). — 2) Von dem Quartaner v. Amelungen ein Stück Braunkohle mit Kupferkies.

VI. Stipendien und Unterstützungen.

Das Schulgeld konnte 40 Schülern ganz oder teilweise erlassen werden. Die Summe des Erlasses, welcher 10% der Soll-Einnahme nicht übersteigen darf, betrug 2976 *M.*

Das Staatsstipendium (129 *M.*) wurde an den Unterprimaner Möller mit 46 *M.*, den Unterprimaner Hafeneier mit 43 *M.*, den Quartaner Golbach mit 40 *M.* vergeben; das Wehner'sche Stipendium (36 *M.*) erhielt der Untersekundaner Fric, das Habersack'sche (42 *M.*) der Obertertianer Golbach; von dem Ertrage des Och'schen Stipendiums (208 *M.*) wurden die Primaner v. Keitz und Wieber, die Obersekundaner Deschauer und Hartmann, der Untersekundaner Ramb und der Obertertianer Hain mit je 30 *M.* sowie der Untertertianer Krug mit 28 *M.* bedacht; das Moser'sche Stipendium (21 *M.*) wurde dem Obersekundaner Mühsam und das Schmitt'sche (60 *M.*) dem Sextaner Andr. Lange, einem Verwandten der Stifterin, verliehen.

Die von dem Komitee der sog. Wohlthäterstiftung, welches zur Zeit aus den Herren Prälat Regens Dr. Komp, Leihhaus-Inspektor Kriech und Hof-Apotheker Kullmann besteht, veranstaltete Sammlung ergab in diesem Jahre den Betrag von 333 *M.* Zur Unterstützung von 10 Schülern wurden 350 *M.* zur Verfügung gestellt. Davon erhielten drei je 40 *M.*, vier je 35 *M.* und drei je 30 *M.* — Der Kapitalfonds beläuft sich dormalen auf 7040 *M.* 84 *S.* Davon sind 5200 *M.* (= 6500 Francs) in Österr. Staatsbahn-Prioritäten, 1500 Mark in Schuldverschreibungen der Landeskreditkassa zu 3½ %/o, der Rest bei der städt. Sparkasse zu 3 %/o verzinslich angelegt. Sowohl dem verehrl. Komitee spreche ich für seine treue Obhut und Fürsorge als auch allen edlen Gebern für die Gaben der Liebe im Namen unserer Anstalt den innigsten Dank aus und empfehle die schöne Stiftung, der seit ihrem nunmehr 40jährigen Bestehen Gottes Segen nicht gefehlt hat, dem ferneren Wohlwollen ihrer Beschützer und Freunde.

Aus den Zinsen der Jubiläums-Stiftung (vom Jahre 1885) erhielten die Untersekundaner Lecher, Selzer und Schumann, sowie die Untertertianer Frei und Heumüller je 35 *M.* — Zu dem Kapital der Stiftung sind weiter hinzugekommen: 36 *M.* von den diesjährigen Abiturienten. — Dasselbe beträgt gegenwärtig 4564 *M.*

Die Zinsen des Pfarrer Kobel'schen Stipendiums (nach Abzug der Steuer *M.* 117,60) wurden nach der vom Stifter kurz vor seinem am 25. März 1891 erfolgten Tode noch selbst getroffenen Bestimmung an den Primaner Ley vergeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Infolge Min.-Erlasses vom 9. Mai 1892 (U. II. 5930) wird hier folgender Auszug aus dem Cirk.-Erlass vom 29. Mai 1880 über die Teilnahme an verbotenen Schülerverbindungen zum Abdruck gebracht.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser

Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werde, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Umwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.“

„Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Einige der wichtigsten Bestimmungen aus den Schulgesetzen.

1. Die Wahl einer Wohnung für neu aufzunehmende Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors. Auch ist zu jedem Wechsel der Wohnung die Erlaubnis des Direktors und des Ordinarius vorher einzuholen.
2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule versäumt, darf er ohne Vorwissen des Ordinarius seine Wohnung nicht verlassen.
3. Für alle Schüler wird — je nach den Klassen und nach der Jahreszeit verschieden — eine Abendstunde festgesetzt, nach welcher dieselben zu Hause sein müssen.
4. Die Teilnahme der Schüler an öffentlichen Lustbarkeiten aller Art, als Bällen, theatralischen Vorstellungen, Konzerten, Partien u., darf nur mit Erlaubnis des Direktors oder Ordinarius stattfinden.
5. Regelmäßige Zusammenkünfte, auch Vereinigungen zu wissenschaftlichen oder anderen Zwecken, z. B. Lese- und stenographische Kränzchen, sind nur mit Genehmigung des Direktors und des Ordinarius gestattet.
6. Das Besuchen von Gast- und Wirtshäusern, Wirtsgärten, Felsenkellern, Konditoreien u. ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern erlaubt. Wer in Begleitung anderer Personen einen derartigen Ort zu besuchen wünscht, hat vorher die Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius einzuholen.
7. Schülern der beiden oberen Klassen kann, wenn die schriftliche Zustimmung des Vaters oder dessen Stellvertreters vorliegt, die Erlaubnis zum Rauchen gegeben werden. Das Rauchen an öffentlichen Plätzen, insbesondere auch auf Spaziergängen in der Nähe der Stadt, ist untersagt.

8. Die Schüler dürfen niemand ohne Vorwissen des Direktors oder ihres Ordinarius beherbergen. Ebenfalls darf ein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius eine Nacht außerhalb seiner Wohnung zubringen.

9. Das Schulgeld ist zu dem von dem Direktor jedesmal festzusetzenden Termine an den Rentanten der Gymn.-Kasse vierteljährlich voraus zu bezahlen. Es beträgt für alle Klassen **120 Mark** jährlich.

10. Ein Schüler, welcher Privatunterricht nimmt oder erteilt, hat davon seinem Ordinarius und dem Direktor Anzeige zu machen bezw. die Genehmigung dazu vorher einzuholen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 23. März.

2 Uhr U. III Griechisch: Jung. — 2³/₄ Uhr O. III Geschichte und Geographie: Dr. Drygas. —
3¹/₄ Uhr O. II Vergil: Range.

Freitag, den 24. März.

8 Uhr VI Latein: Schäfer. — 8³/₄ Uhr V Rechnen: Rathmann. —
9¹/₄ Uhr IV Französisch: Dr. Haas.

Das neue Schuljahr beginnt den 10. April, des Vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, der Unterricht am folgenden Tage.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Ferien entgegen. Sie müssen spätestens bis zum 9. April erfolgt sein, und zwar durch die Eltern oder deren Stellvertreter in Person oder schriftlich unter Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines sowie eines Impfscheines bezw. Wiederimpfungscheines und eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer über Kenntnisse und Betragen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit im deutlichen und sinngemäßen Lesen, sowie im Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit eine kurze Erzählung mündlich oder schriftlich ohne allzu grobe Fehler wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den vier Spezies mit unbenannten Zahlen; d) Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Latein sind nicht erforderlich.

Fulda, den 16. März 1893.

Der Königliche Gymnasial-Direktor

Dr. Eduard Goebel.

Nachschrift. Am 15. März starb in seiner Heimat Batten bei Hilders nach längerem Leiden an den Folgen eines Lungenspitzen-Katarchs (Schwindsucht und Blutbrechen) der Unterprimaner Rudolf Mehler. Er war ein braver und gewissenhafter Schüler, der sich durch redliches Streben und tadelloses Betragen stets aufs beste empfohlen hat. Zu der Sonnabend den 18. djs Mts stattfindenden Beerdigung werden sich die Schüler der Unterprima mit ihrem Herrn Ordinarius nach Batten begeben.



Dr. Edmund Dörschel

Nachschrift. Am
Folgen eines Lungenspi
Er war ein braver un
stets aufs beste empfoh
sich die Schüler der Un

en bei Hilders nach längerem Leiden an den
rechen) der Unterprimaner Rudolf Mehler.
h redliches Streben und tadelloses Betragen
djs Mits stattfindenden Beerdigung werden
nach Batten begeben.

